

Einleitung.

Feuer und Licht sind offenbar ganz unentbehrliche Erfordernisse des menschlichen Lebens, und aus diesem Grund ist man schon seit den ältesten Zeiten darauf bedacht gewesen, Mittel zu ersinnen, um auf eine leichte Weise Feuer zu erzeugen, so oft man dessen bedarf. Zu den rohesten Versuchen dieser Art gehört offenbar das Verfahren der Wilden, die bekanntlich auf die Weise Feuer hervorbringen, daß sie zwei trockne Stückchen Holz sehr schnell an einander reiben, dieselben, wenn sie zu glimmen beginnen, mit trocknen Blättern oder Gras umgeben und dann durch Laufen oder Schwingen zum Brennen bringen. Der menschliche Geist ist indessen, wie sich auch erwarten ließ, bei diesem beschwerlichen und mühsamen Verfahren nicht stehen geblieben, und die Mittel, durch welche man gegenwärtig schnell und mit Bequemlichkeit Feuer zu erzeugen vermag, sind sehr mannichfaltig, wozu besonders die Fortschritte der Physik und Chemie in der neuesten Zeit viel beigetragen haben. Um den Leser in den Stand zu setzen, über den praktischen Werth der in dieser Beziehung gemachten Erfindungen urtheilen zu können und zugleich denjenigen, Schauplag 104. Bd. 1